

2.4 Gleichstellungsplan der Medizinischen Fakultät¹⁸

[Als Fakultätsgleichstellungsplan am 18.12.2008 vom Fakultätsrat sowie Änderungen am 17.06.2009 vom Fakultätsvorstand verabschiedet.]

Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst (Stand: 01.12.2007)		Status quo Personalstruktur				Stellenentwicklung	Absichtserklärungen
		gesamt VZÄ	Männer VZÄ	Frauen VZÄ	Frauen in %	2009-2014 frei werdende & neu zu besetzende Stellen	a) zur Besetzung der frei werdenden Stellen mit Wissenschaftlerinnen in %
Planstellen	C4	39,00	37,00	2,00	5%	Keine Neubesetzungen	
	C3	33,00	27,00	6,00	18%		
	C2	15,00	14,00	1,00	7%		
	C1	9,00	7,00	2,00	22%		
	S u m m e C4-C1	96,00	85,00	11,00	11%		
	W3	18,00	13,00	5,00	28%	ca. 25	30%
	W2	1,00	0,00	1,00	0%	Keine Neubesetzung geplant	
	W1	3,80	3,00	0,80	21%	Zur Zeit keine neuen Verfahren geplant	
	S u m m e W3-W1	22,80	16,00	6,80	30%		30%
	A16	0,00	0,00	0,00	0%	Keine Neubesetzungen	
	A15	9,50	8,50	1,00	11%	Keine Angaben möglich	
	A14	19,63	14,88	4,75	24%	Keine Angaben möglich	
	A13	14,80	13,00	2,80	19%	Keine Angaben möglich	
	Summe A16-A13	43,93	36,38	8,55	19%		30%
	E15Ü	3,00	2,00	1,00	33%		
	E15	20,05	16,05	4,00	20%	Keine Angaben möglich	
	E14	71,95	50,60	21,35	30%	Keine Angaben möglich	
	E13Ü	115,49	60,03	55,46	48%	Keine Angaben möglich	
	E13	39,70	16,60	23,10	58%	Keine Angaben möglich	
	E12	1,00	1,00	0,00	0%	Keine Angaben möglich	
	S u m m e E15Ü-E12	251,19	146,28	104,91	42%	Keine Angaben mög- lich	50%
Drittmittel	E15Ü	0,00	0,00	0,00	0%		
	E15	4,00	3,00	1,00	25%		
	E14	17,69	9,13	8,56	48%		
	E13Ü	138,55	67,41	71,14	51%		

¹⁸ In der Rubrik „Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst“ werden die statistischen Daten zum Status quo der Fakultät in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zum Stichtag: 01.12.2007 dargestellt. In der Rubrik „Studium und Wissenschaft“ werden Kopffzahlen abgebildet zu den Studienanfänger/innen (1. Fach, 1. Studiengang), Studierenden (1. Fach, 1. Studiengang) und Absolvent/inn/en (1. Fach, 1.- 3. Studiengang) im WS 2007/08 sowie zu den Promotionen im Prüfungsjahr 2007 und Habilitationen in den Kalenderjahren 2003-2007. Vgl. hierzu: www.verwaltung.uni-freiburg.de/statdaten → Frauenanteile; Statistik-Übersichten für den Gleichstellungsplan.

	E13	82,82	42,01	40,81	49%		
	E12	2,50	0,75	1,75	70%		
	Summe Drittmittel	245,56	122,30	123,26	50%	Nicht absehbar	50%
Ärztinnen/ Ärzte	Ä1	538,58	309,41	229,17	43%		
	Ä2 Facharzt/- ärztin	192,78	118,69	74,10	38%		
	Ä3 Oberarzt/- ärztin	188,40	151,65	36,75	20%		
	Ä4 Ständige Vertr.	28,90	26,90	2,00	7%		
	Summe Ärzte/ Ärztinnen	948,66	606,65	342,02	36%	Nicht absehbar	50%
Studium und Wissen- schaft		Status quo				Absichtserklärungen	
		gesamt Kopfz.	Männer Kopfz.	Frauen Kopfz.	Frauen in %	b) zum angestrebten Frauenanteil in Studium & Wissenschaft bis 2014 in %	
Studienan- fänger/ innen	WS 2007/2008	499	219	280	56 %	Zulassungsbeschränkt	
Studieren- de	WS 2007/2008	3.106	1.253	1.853	60 %	Zulassungsbeschränkt	
Absolvent/ inn/en	WS 2007/2008	308	133	175	57 %	Zulassungsbeschränkt	
Promotio- nen	PJ 2007	325	132	193	59 %	50%	
Habilitatio- nen	KJ 2003-2007	177	154	23	15 %	20%	

19) Hierunter fällt eine W3-Professurvertretung: 1 VZÄ weiblich.

20) Hierbei handelt es sich um eine W2-Professurvertretung: 1 VZÄ weiblich.

Qualitativer Kommentar

Bestandsanalyse

Während der Frauenanteil mit 56 % bei den Studienanfänger/innen, 60 % bei den Studierenden und 57 % bei den Abschlüssen sowie 59 % bei den Promotionen konstant hoch ist (s. oben stehende Tabelle), so erreicht er bei den Habilitationen in den Jahren 2003-2007 nur 15 % (23 % von insgesamt 177). Dennoch konnten im Bereich der Professuren 25 % der Neuberufungen der vergangenen drei Jahre (4 aus 16) mit Frauen besetzt werden, so dass der Frauenanteil bei den Professuren (C4-C2 und W3-W1) 2008 15 % erreichte (mit 16 von insgesamt 107).

Zielvorgabe

Bis zum Jahr 2014 werden 20% der Habilitationen von Wissenschaftlerinnen vorgelegt.

Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils

- Reduzierung der Mehrbelastung von Professorinnen in Berufungs- und anderen Kommissionen durch Wahl auch männlicher Gleichstellungsbeauftragter.
- Sitzungen, z.B. von Berufungskommissionen, Fakultätsrat, Fakultätsvorstand, Kommissionen des Fakultätsvorstandes, sind zu familienfreundlichen Zeiten, d.h. innerhalb der Kernarbeitszeit (9:00 bis 16:30 Uhr) abzuhalten. Für Vortragsreihen, z.B. SFB-Seminare, wird ebenfalls eine Verlegung in die Kernarbeitszeit vorgeschlagen und angestrebt.

Zukünftig

- Besetzung einer TVL-E13/2 Stelle als hauptamtliche Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten. Die Vertreterin muss vor Amtsübernahme durch ein Wahlverfahren der Fakultät als hauptamtliche Vertreterin bestätigt und eingesetzt werden. Die Position soll zunächst für zwei Jahre probeweise eingerichtet werden.
- Beantragung von zehn Kinderbetreuungsplätzen im Rahmen eines neuen Landesprojektes, darunter ein „Notfallplatz“.
- Planung einer Kindertagesstätte mit bis zu 80 Kinderbetreuungsplätzen (bedarfsabhängig) in Zusammenarbeit mit der Technischen Fakultät und dem Klinikum.
- Beteiligung an der Einrichtung „Biolino“ der Fakultät für Biologie geplant.
- Fakultätsweites Mentoring-Programm für Ärztinnen bzw. Naturwissenschaftlerinnen geplant: Dieses Programm soll auf Basis einer persönlichen „one to one“ Zuordnung eines Mentors / einer Mentorin für jede habilitationswillige Ärztin oder Naturwissenschaftlerinnen der Fakultät erfolgen.